

INSERAT

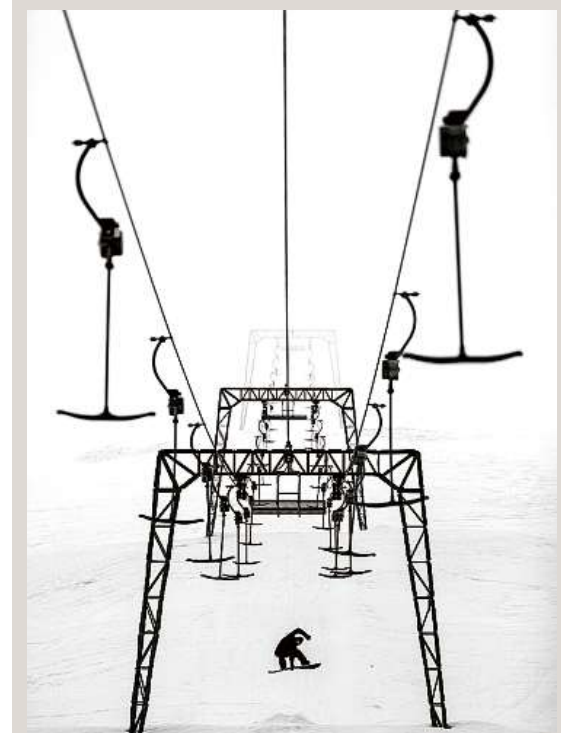


INDIVIDUELL  
UND AUS  
EINER HAND

somedia-promotion.ch

## IM FOKUS Ein Blick auf 40 Jahre Snowboard-Kultur

Von den beschimpften «Snowpunks» der Anfangszeit bis zu den erfolgreichen Sportlerinnen und Sportlern der Gegenwart und den Talenten der Zukunft: Diesen Bogen spannt das Gelbe Haus in Flims in der neuen Ausstellung «Welcome on Board», die am Samstag eröffnet wird. Es ist die erste umfassende Schau zur Snowboard-Szene in der Schweiz. Ein wichtiger Bestandteil der Ausstellung sind Fotografien: Sie prägen seit vier Jahrzehnten mit ihrer Ästhetik die Kultur der «Rider» mit. Zum Beispiel Lorenz Holders in Juvass (Norwegen) entstandene Aufnahme von Knut Eliassen aus dem Jahr 2010 (siehe Bild unten). (JFP)



GRAUBÜNDEN ..... Seite 9

## 17 und schon NLA-Torhüterin

Livia Peng aus Domat/Ems steht bei jedem Spiel zwischen den Pfosten des NLA-Klubs FC Zürich – und das im zarten Alter von 17 Jahren. Die Torhüterin hat entsprechend grosse Pläne: Nach der Matura will sie in eine Topliga wechseln.

SPORT REGION ..... Seite 21

## Strasse statt Schiene

Die bei der Rhätischen Bahn (RhB) in Landquart stationierte Dampflokomotive F3 SCB 41 wurde nach Abschluss der Revisionsarbeiten mithilfe eines Lastwagens nach Luzern ins Verkehrshaus überführt. Ein spezieller Transport.

GRAUBÜNDEN ..... Seite 7



Faszinierende Einblicke: Oscar (l.) und Elias legen an der Schlossmauer Hand an. (FOTO PHILIPP BAER)

## Schlittlern wird eine neue Geschichte erzählt

Die zehn Kilometer lange **Schlittelbahn Preda/Darlux-Bergün** wartet zum Saisonbeginn mit einer Neuerung auf: Am Pistenrand steht **das erste Schneeschloss der Schweiz**.

► SILVIA KESSLER

Bis zu 90 000 Fahrten werden jedes Jahr auf der Schlittelbahn Preda-Bergün gezählt. Eine beachtliche Zahl in der lediglich drei Monate dauernden Schlittelsaison. Doch es waren auch schon bedeutend mehr Fahrten, wie Marc-Andrea Barandun, Geschäftsführer von Bergün Filisur Tourismus, erklärt. «Die Einführung der Nachtbeleuchtung zum Beispiel führte zu einer starken Frequenzsteigerung.» So habe man

sich überlegt, wie in der bekannten Schlittelwelt «eine neue Geschichte» erzählt werden könnte, und gemeinsam mit der RhB als Partner wurde eine solche gefunden.

### Eröffnung verschoben

Am Rand der Schlittelpiste, beim Albulaviadukt 1, ist in den vergangenen Wochen ein Schneeschloss entstanden. In der Geschichte, die nun erzählt wird, spielt die zum Unesco-Weltkulturerbe gehörende Albulastrecke der RhB eine wichtige Rolle.

Schneeschloss, Viadukte und die darüber rollenden Züge ergeben eine stimmige Einheit, die sowohl Schlittler als auch Zugpassagiere in ihren Bann ziehen dürfte. Das BThat bei den Bauarbeiten einen Augenschein genommen. Die ursprünglich für morgen geplante Eröffnung musste wegen des Föhnsturms verschoben werden. Das Schneeschloss wird erst mit der Eröffnung der Schlittelbahn zugänglich sein.

GRAUBÜNDEN ..... Seite 3

## «Con legher quei mava!»

**Corin Curschellas** und die **Fränzlis** haben alte romanische **Kinderlieder** eingespielt.

Sie ist wieder tief eingetaucht in die musikalische Vergangenheit der romanischen Welt – und holt eine Sammlung von alten Lieblingskinderliedern an die Oberfläche. Dafür macht sie gemeinsame Sache mit der Erfolgsformation **Ils Fränzlis** da Tschlin: die unermüdliche Sängerin und Musikerin **Corin Curschellas**. Ihr neues Album «1, 2, 3! Dai & hop!» vereint über 50 Melodien, die gerade älteren Romaninnen und Romanen bestens bekannt sein dürften. Dank Curschellas Aufnahmen sind sie nun für die Zukunft gesichert – Nachsingen erwünscht. (JFP)

KULTUR REGION ..... Seite 13



Schatzsucherin im Liederkosmos: Sängerin **Corin Curschellas** bewahrt das musikalische Erbe der Rumantschia – und interpretiert es neu. (ARCHIV)

## Zu warm für die Eisdisziplinen

**ST. MORITZ** In drei Wochen beginnen die Olympischen Jugend-Winterspiele Lausanne 2020. In St. Moritz finden die Wettkämpfe in den Disziplinen Bob, Skeleton, Rennrodeln und Eisschnelllauf statt. Eine Premiere wird es beim Eisschnelllauf geben: Zum ersten Mal in der olympischen Geschichte soll diese Disziplin auf natürlichem Eis durchgeführt werden, nämlich auf dem zugefrorenen See von St. Moritz. Doch nun bereiten die warmen Temperaturen den Organisatoren vor Ort Sorgen. Der See ist nämlich noch nicht zugefroren. Mindestens 25 Zentimeter sollte das Eis dick sein, damit die Wettkämpfe im Eisschnelllauf ausgetragen werden können. (FH)

GRAUBÜNDEN ..... Seite 5

## Kriminalität an der Grenze

**BERN** Raubüberfälle auf Geldtransporter, Einbruchserien und Angriffe auf Frauen: Aufgrund einer dringlichen Interpellation der SVP hat der Nationalrat gestern eine aktuelle Debatte zur Kriminalität in den Grenzkantonen geführt. Die Mitte und die Rechtsparteien forderten zusätzliche Unterstützung vom Bund. Die Grenzkantone würden mit den Problemen alleine gelassen. Links-Grün hingegen hielt das für das falsche Rezept. Bundesrat Ueli Maurer erinnerte als oberster Grenzwächter an die gute Arbeit, die Zoll und Grenzschutz leisteten. Systematische Grenzkontrollen seien bei über zwei Millionen Grenzübertreten pro Tag ohnehin nicht möglich, sagte er. (SDA)

NACHRICHTEN ..... Seite 15

## Gross-Fusion in der Autobranche

**PARIS** Wochenlang hat Fiat Chrysler mit der Opel-Mutter und Citroën- und Peugeot-Herstellerin PSA verhandelt. Jetzt ist die Mega-Fusion beschlossen. Die beiden Konzerne wollen den viertgrössten Autohersteller der Welt schmieden, wie sie gestern in einem gemeinsamen Communiqué mitteilten. Der Zusammenschluss muss noch von den Wettbewerbsbehörden genehmigt werden. Der neue Konzern will 8,7 Millionen Fahrzeuge pro Jahr absetzen. Nur noch Volkswagen, Toyota und der französisch-japanische Renault-Nissan-Verbund wären grösser. (SDA)

NACHRICHTEN ..... Seite 17

KLARTEXT Seite 2 GRAUBÜNDEN Seite 3 FORUM Seite 12 KULTUR Seite 13 NACHRICHTEN Seite 15 SPORT Seite 19 TV Seite 22 WETTER Seite 23

INSERAT



VOM BRIEFING BIS ZUR ERFOLGSKONTROLLE  
Mit Kreativität, Kompetenz und Herzblut.

somedia-promotion.ch

somedia PROMOTION  
ZEITUNG RADIO TV ONLINE



ABOPLUS

%

Tolle Vergünstigungen:  
aboplus.somedia.ch



# K

## KULTUR REGION

### News

#### ILANZ

### Chiara tauft ihr Debütalbum «Da mesanotg»

Im Cinema sil plaz in Ilanz präsentiert die Singer-Songwriterin Chiara am Samstag, 21. Dezember, um 21 Uhr die auf Rätoromanisch und Englisch verfassten Popsongs ihres ersten Albums «Da mesanotg». An der Plattentaufer wird Chiara von den Musikerinnen Larissa Cathomen, Lea Huber und Momo Kawazoe begleitet. Als Support Act ist Fiona Cavegn angekündigt. Reservation im Internet unter [www.cinemasilplaz.ch](http://www.cinemasilplaz.ch). Ihre Tour führt Chiara unter anderem am Sonntag, 5. Januar, um 20 Uhr in die Churer Kulturbau «Werkstatt». Weitere Infos unter [www.musicchiara.ch](http://www.musicchiara.ch). (red)

#### CHUR

### Alexander Ponet zum Orchestermanager berufen



Die Kammerphilharmonie Graubünden bekommt nun doch einen neuen Orchestermanager. Das gab das Orchester über die sozialen Netzwerke bekannt. Ursprünglich war geplant, dass der in diesem Jahr berufene Intendant der Kammerphilharmonie, Beat Sieber, diese Aufgabe gleich mitübernehmen würde. Die Kündigung einer Mitarbeiterin in der Churer Geschäftsstelle des Orchesters, die ihre Arbeit aus familiären Gründen habe aufgeben müssen, habe zur Reaktivierung des Managerpostens geführt, sagte Vorstandspräsidentin Jacqueline Giger Cahannes auf Anfrage. Ponet werde Siebers «rechte Hand». Als Pauker hat Ponet in verschiedenen Orchestern musiziert. Zurzeit studiert er an der Universität Zürich Kulturmanagement und konnte gemäss Mitteilung bereits einschlägige Berufserfahrungen sammeln – etwa beim Schleswig-Holstein Musik Festival Orchester und beim Zürcher Kammerorchester. (red)



Verschmelzen zu einer Formation: Die Fränzlis da Tschlin und Corin Curschellas (hinten links) präsentieren auf ihrem Album 55 neu vertonte Kinderlieder in allen fünf romanischen Idiomen.

Pressebild

## Liebste Kinderlieder aus allen Idiomen

Corin Curschellas führt ihr Projekt zur Wiederbelebung des alten romanischen Liedguts weiter. Ihr neuester Streich ist eine Kooperation mit den Fränzlis da Tschlin: das Doppelalbum «1, 2, 3! Dai & hop!».

von Jano Felice Pajarola

Wenn Onkel Glieci musiziert, die Tante Onna tanzt, das Kindchen herumtrölt, Catrina ihre Küche mit Mehl zu nebelt und sich Gion Peder fast die Hüften ausrenkt, ja, dann wird romanisches Liedgut zum Besten gegeben, Kinderliedgut, um genau zu sein. «Aug Glieci sunava» zählt zu den Klassikern des Genres in der Rumantschia, und wie es sich für einen Klassiker gehört, kommt eine Lieblingsliedsammlung nicht ohne ihn aus.

Auch nicht jene der bekannten Corin Curschellas, aufgenommen mit den nicht minder bekannten Fränzlis da Tschlin. Eine Koproduktion zwischen Ilanz/Glion und Valsot, Sursilvan und Vallader – aber halt, das spielt in diesem Fall sowieso keine Rolle, denn die nicht

weniger als 55 Kinderlieder kommen in allen fünf romanischen Idiomen daher.

#### Kröten stricken, Ziegen tanzen

Curschellas' Leidenschaft ist es mittlerweile schon seit geraumer Zeit, traditionelle Lieder in ein frisches musikalisches Gewand zu bringen und so für die Nachwelt zu bewahren. Ihre vier Alben «La Grischa» (2012), «Origins» (2013), «La Triada» (2015) und «La Nova» (2016) legen Zeugnis davon ab.

Die neue Doppel-CD «1, 2, 3! Dai & hop!» ist ein weiterer Schritt auf diesem Weg zu ihren Wurzeln – vielleicht sogar zu den ältesten persönlichen Wurzeln, denn wie sie selbst in einem Radiointerview festgestellt hat: Was man als Kind zu hören bekommt, das bleibt einem am längsten. Nicht umsonst erinnern sich alte Menschen meist bestens an Lieder aus ihrer Jugend. Im Fall von «1, 2, 3! Dai &

hop!» erzählen die Lieder nicht nur von tanzenden Tanten und trölenden Babys, sondern auch von Kröten, die sich winters wolle Socken stricken, Traktoren, die motorlos fahren, oder Ziegen, die Mazurkas lieben.

#### Teils zum ersten Mal auf CD

Curschellas und die Janetts von den Fränzlis da Tschlin, Domenic an der Klarinette, Anna Staschia an der Geige, Cristina am Cello, Madlaina an der Bratsche und Curdin an der Bassgeige, das ist eine neue Kombination, aber offensichtlich hat es den sechs trotz der innerbündnerisch fast maximalen geografischen Distanz zwischen ihren Heimatorten maximalen Spass gemacht, gemeinsam in die Vergangenheit einzutauchen. Und fleissig herumzustöbern: in eigenen Kindheitserinnerungen, in den Familien, im Dorf, in immer grösseren Kreisen. Um die bislang

vermutlich umfassendste Vertonung von Kinderliedern aus der Rumantschia aufzunehmen. Einige der alten Weisen hat das Sextett sogar zum ersten Mal überhaupt auf eine Aufnahme gebannt, viele wurden ausserdem völlig neu arrangiert, wie das urplötzlich jazzig swingende «Ev a te».

Zum reinen A-cappella-Stück wird «Ferm tabac», Men Rauchs berühmtes Lied von Barba Peder auf der Jagd, sphärisch fließen die Nachmelodie «Flurettas uss dorman» oder auch das Traditional «Guarda giud pizza aval», den Deutschschweizern bekannt als «Luegid vo Bärj und Tal». Lüpfig führt Gion B.Sialms «Il caverer si d'alp» auf die Geissenalp, und in bayrisch-kärntnerische Gefilde gerät man unversehens mit «L'amur» – im Original bis in Schlagerkreise verbreitet als «Und dia Liab isch a Bach».

Ganz melancholisch wirds bei «Schi lunsch davent» von Tumasch Dolf und Schamun Mani, und selbstverständlich dürfen auch sanfte Schlaflieder wie «Staila, stailina» nicht fehlen.

#### Das Liederbuch soll folgen

Natürlich sollen die 55 Lieder nun auf ihrer CD nicht einfach ein selbstzufriedenes, aber inaktives Dasein als Dokument der bedrohten romanischen Musik- und Sprachwelt fristen. Nein, auch mitsingen soll man sie, damit sie wieder Fuss fassen in der Welt der heutigen Kinder und Eltern inner- und ausserhalb der Rumantschia. Das Liederbuch zum Album – «La Grischa III» – soll in einem Jahr folgen, ebenfalls vorgesehen sind deutsche Übersetzungen der Liedtexte.

Wer in Graubünden live in die musikalischen Kindheitserinnerungen von Curschellas und Co. eintauchen will, hat im kommenden Frühjahr Gelegenheit dazu: am 2. Februar im Cinema sil plaz in Ilanz. Unterwegs ist das Sextett notabene mit Theaterfrau Justina Derungs. Sie spielt eine mit allen Wassern gewaschene surselvische Krämerin, deren Geschäfte auch schon besser gelaufen sind. Deshalb verkauft die fahrende Händlerin praktisch alles, was nicht niet- und nagelfest ist – zum Beispiel alte Kinderlieder aus allen Ecken der Rumantschia.

**Corin Curschellas, Iis Fränzlis da Tschlin: «1, 2, 3! Dai & hop!» (R-Tunes).**

## 52 beste Bauten – Baukultur Graubünden 1950 bis 2000

### Strickbau modern

Der Bündner Heimatschutz hat am 2. November 2019 die einjährige Kampagne «52 beste Bauten. Baukultur Graubünden 1950–2000» lanciert, um für das baukulturelle Erbe der jüngeren und jüngsten Vergangenheit zu sensibilisieren. Ein Jahr lang wird im Wochenrhythmus unter [52bestebauten.ch](http://52bestebauten.ch) ein bedeutendes Bauwerk aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts porträtiert. An dieser Stelle wird alle eineinhalb Monate ein Gebäude vorgestellt.

von Ludmila Seifert\*

Gion A. Caminada (\*1957) stand am Beginn seiner Architektenlaufbahn, als er 1992 den Wettbewerb für ein Schulhaus in Duvin gewann. Der Bau mit dem minimalen Raumprogramm einer Kleinschule stammt aus der Zeit vor den grossen Gemeindefusionen, als selbst dem abgelegenen Bergdorf

der Anspruch auf ein eigenes zeitgemäßes Schulgebäude zugebilligt wurde – heute wird die Chasa da scola nicht mehr in ihrer ursprünglichen Funktion genutzt. Das schlichte Bauwerk, das sich perfekt in die kleinteilige Struktur des historischen Dorfkerns einfügt, steht exemplarisch für Caminadas Ideal einer Architektur, die als Synthese zwischen Tradition und Innovation gleichzeitig ortsbezogen und fortschrittlich ist.

Im Ensemble mit der Kirche, dem Friedhof und der zur Gemeindekanzlei und Post umfunktionierten alten Schule bildete Caminadas Schulhaus am Eingang von Duvin einen zentralen öffentlichen Ort. Durch seine spezifische Setzung definiert es sowohl einen zum Tal hin offenen Hof wie auch einen auf das Innere der Siedlung bezogenen dreiseitig gefas-

ten Platz. Die städtebaulichen Vorzüge des Gebäudes werden verstärkt durch seine architektonische Qualität, die an den ausgewogenen Proportionen und

der zurückhaltenden Gestaltung erlebbar wird. Mit dem Strickbau knüpft Caminada an die Konstruktionsweise der regionalen Bauernhäuser an –



Synthese zwischen Tradition und Innovation: Das Schulhaus von Gion A. Caminada setzt am Dorfeingang von Duvin einen bedeutsamen Akzent.

Bild Ralph Feiner

nicht, um sie zu imitieren, sondern um sie mit Hilfe moderner technischer Mittel gleichsam zu revolutionieren und neuen Bedürfnissen zu erschliessen.

Ein von Ingenieur Jürg Konzett entwickeltes zweiachsig tragendes Holz-Beton-Verbundsystem machte es möglich, für den Strickbau ganz neuartige Spannweiten von bis zu neun Metern und nur über die Ecken ausgesteifte Wandflächen mit grossen Fensteröffnungen zu realisieren. Doch nichts an diesem so gelassen erscheinenden Gebäude deutet auf einen statischen Parforceritt hin. Das Innere des Holzbaus strahlt die Behaglichkeit einer Stube aus; es erzeugt Vertrautheit zur Steigerung der Lernfähigkeit.

\*Die Kunsthistorikerin Ludmila Seifert ist als Geschäftsführerin des Bündner Heimatschutzes Projektleiterin und Autorin der Kampagne.